

9. IX. 1916

Eine Kundgebung König Konstantins an die griechische Armee.

Ansprache des Königs an Offiziere.

Lugano, 8. September.

Italienische Blätter melden aus Athen: König Konstantin empfing in Anwesenheit der Königin zahlreiche griechische Offiziere, die an der Salonischer Revolte nicht hatten teilnehmen wollen. Er lobte in einer Ansprache die unerschütterliche Disziplin und die treue Ergebenheit des ganzen griechischen Heeres, die ihn angesichts des Sidbruches einiger Offiziere besonders wohlwollend berührte. Auch die brave Haltung der Unteroffiziere und Soldaten der 11. Division begrüßte er mit dem Ausdruck des Dankes. Mit einem solchen Heere sei er bereit, jedweden Feinde entgegenzutreten.

Trotz der Ansprache des Königs zeigen die öffentlichen Strömungen in Griechenland keineswegs eine kriegsfreudige Entschiedenheit oder auch nur eine Klarheit darüber, gegen welchen Feind es gegebenenfalls gehen müßte.

Gerücht über die Ernennung Venizelos' zum Kriegsminister.

Gerüchtweise verlautet, daß Venizelos in wenigen Tagen zum Kriegsminister werde ernannt werden. Er habe bereits auf Wunsch des Königs (?) damit begonnen, sich mit Unterstützung des Generalsekretärs des Ministeriums über aktuelle diplomatische Fragen zu unterrichten. Dem Kabinett werde auch Skuludis angehören. Inzwischen verhandle Zaimis mit allen Mächten des Bierverbandes, wahrscheinlich über die Bedingungen eines eventuellen Eingreifens Griechenlands, möglicherweise aber auch bloß um Zeit und ein sicheres Urteil über die Zweckmäßigkeit des Verhaltens der Regierung zu gewinnen.

Die Anhänger von Sunaris fahren fort, gegen den Bierverband und Carrail in der Presse kräftig aufzutreten.

Die venizelistische Presse behauptet, daß das Entgelt für das Eingreifen Griechenlands noch das gleiche sein würde wie vor zwei Jahren, als die Mithilfe Griechenlands erbeten wurde.